

Die Bundesregierung hat sich auf **finanzielle Militärhilfe** für die Ukraine geeinigt. Ab dem Sommer 2022 – frühestens also, wenn der entsprechende Haushalt verabschiedet ist – werden die Ukrainer mit deutschen Euro-Scheinen zurückschießen.

Die Ukraine brauche jetzt »Waffen zur Verteidigung, und zwar so schnell wie möglich«, schrieb Norbert Röttgen (CDU) – »Mit Geld kann sie sich nicht verteidigen.« »Ich muss es leider sagen: Das, was Scholz und Lindner sich da ausgedacht haben, ist zynisch«, kritisierte Röttgen.

Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) steht wegen seines Zögerns bei Waffenlieferungen unter starkem Druck auch aus den Reihen der Ampelkoalition. Die Ukraine brauche »taugliche Waffen – schnell«, sagte zudem die SPD-Europapolitikerin Katarina Barley dem Redaktionsnetzwerk Deutschland.

Gerade jetzt, wo Russland zu einem massiven Angriff auf den Osten der Ukraine und erneut auf Kiew übergeht, beschließen unsere politischen Blindgänger, im Sommer Geld zu schicken!

Der Gedanke, von solchen Dumpfbacken regiert zu werden, treibt einem die Schamröte ins Gesicht. Wie ich schon in einem früheren Beitrag ausführte: Deutschland braucht dringend Reformen im politischen Bereich:

1. Der Zugang zu politischen Ämtern und Mandaten muss an strikte Qualifikationen und Abschlussprüfungen gebunden werden.
2. Die Anzahl der Abgeordneten des Bundestags muss generell limitiert werden. Wie die Gegenwart deutlich zeigt, sind 736 talentfreie Hinterbänkler eher bremsend als förderlich.

Clemens Spindler
96317 Kronach